

,Thüringer Meer' 2013

Bericht von Heidi Gischke

Hohenwarte, 09.-12.08.2013



Fotos: Ralf Kirsch und Jörg Rademacher und weitere Teichlandradler

Radwanderung in Deutschlands größter Stauseeregion



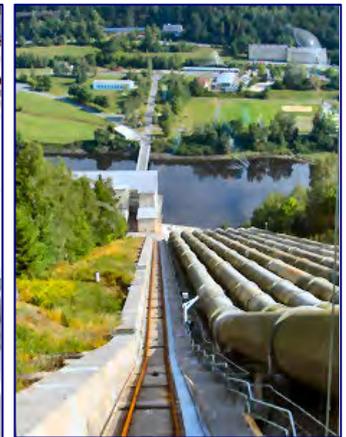
Vom 09.08 – 12.08.2013 unternahmen wir einen interessanten Ausflug zum „Thüringer Meer“.



Vom Waldhotel mit sagenhaftem Blick auf den Hohenwarte-Stausee aus erkundeten wir das Thüringer Meer sowie den etwa 80 km langen „Hohenwarte-Stausee-Weg“. Der Wanderweg führt auf eine interessante Entdeckungsreise durch Flora und Fauna rund um den Stausee. Verträumte Dörfer und eine wildromantische Landschaft, Naturdenkmäler sowie liebevoll eingerichtete Museen erwarteten uns entlang der sich windenden Saale-Kaskade.



In Ziegenrück besuchten wir das Wasserkraftmuseum - ein technisches Schaudenkmal zum Anfassen und Entdecken. Mit der Wünschelrute versuchten wir eine Wasserader zu finden oder ließen uns von einer Hochspannungsvorführung begeistern.



Robert Kirsch erklärte uns am 10.08. fachmännisch das in den 60iger Jahren erbaute Pumpspeicherkraftwerk Hohenwarte II. Das größte Wasserkraftwerk an der Saale ist mit seinen 8 Rohrleitungen weit sichtbar und hat eine Gesamtleistung von 320 Megawatt. Mit der Seilbahn durften wir zum Oberbecken fahren und die schöne Aussicht auf die reizvolle Landschaft genießen.





Danach folgte eine 100 km lange Radtour in die Thüringer Berge, rund um den Stausee. Die Strecke wurde geprägt von stetig wechselnden Anstiegen und Abfahrten, wir überwandten 1500 Höhenmeter und verbrannten über 3000 Kilokalorien. Während einer Saaleüberfahrt mit der Fähre und zwischen kleine Pausen in schönster Landschaft konnten wir den Tag genießen, der dann mit einem Grillabend und gemütlichem Beisammensein zu Ende ging.



Das Besucherbergwerk „Vereinige Reviere Kamsdorf“ war am 11.08. unser Ziel. Aufgrund von Erzvorkommen im Umkreis von Saalfeld hatte der Bergbau in der Region schon eine über mehrere Jahrhunderte andauernde Tradition. Ulrich Voigt führte uns unter Tage und erzählte uns viel zur Geschichte der Erzabbaus sowie Kalksteinabbaus. Mit der Grubenbahn - bei 9 Grad Lufttemperatur - gewannen wir Einblicke in die Arbeitswelt der Bergleute. Schön, dass es Menschen gibt, die sich für den Erhalt von Traditionen einsetzen.



Weiter ging es mit einer Radtour von knapp 60 Km. Schöne Radwanderwege und auch mal eine Schotterpiste sowie Steigungen bis zu 10% galt es zu überwinden. Thüringer Klöße zum Abendbrot rundeten den Tag stilvoll ab.

Schade, dass es am 12.08 wieder heimwärts ging.

Einen großen Dank an Ines und Ralf Kirsch, beide haben das wunderschöne Wochenende für uns sehr gut vorbereitet und viel Zeit im Vorfeld investiert.